

Vorfürhungen auf der Konferenz 21NOW

„Ideen und Lösungen für Smart Cities“ war Thema des Business Innovation Camps „21NOW“ am 16. und 17. Juli 2020 in Hagen

Aus dem ARCADEON, dem Haus der Wissenschaft und Weiterbildung, wurden Online-Podiumsdiskussionen, -Expertenvorträge und -Workshops gesendet, an denen sich die Teilnehmerinnen und Teilnehmer über einen Chat-Kanal und innovative Conferencing-Tools aktiv beteiligen konnten.

In einer Live-Übertragung wurden auch Ergebnisse aus dem Projekt RegHUB-S3 gezeigt und kommentiert: nutzbringende Lösungen und neue Perspektiven für Arbeitnehmer. Neue Formen der Arbeit und des Lebens treffen auf neue Lernorte und verbesserte Inklusion.



Rollstuhl-VR-Plattform

Wer sich in der Virtuellen Realität bewegen will, muss das auch in der echten Realität tun. Für Rollstuhlfahrer/innen meist ein schwieriges Unterfangen, da die Bewegungsflächen, die real zur Verfügung stehen oft recht knapp bemessen sind. Die Rollstuhl-VR-Plattform soll dieses Problem lösen.

Der Nutzer / die Nutzerin fährt mit dem eigenen Rollstuhl über die Rampe auf die Plattform, wo die Reifenbewegungen über zwei Rollenpaare ausgelesen und in Bewegungsdaten für die Virtuelle Realität umgesetzt werden. So ist es möglich, sich mit gewohntem Rollstuhlfahrverhalten in der Virtuellen Realität fortzubewegen. Dieses Beispiel aus dem Projekt Emscher-Lippe4 zeigt eine der vielfältigen Möglichkeiten der VR-Technologie.



3D-Druck-Technologie

Die Möglichkeiten der 3D-Druck-Technologie wurden mit Hilfe von vier Exponaten eindrucksvoll erklärt. Drei der Exponate zeigen Raumkurven, die mit konventionellen Herstellungsmethoden nicht machbar sind. Für behinderte Personen, die mit konventionellen Griffen von Messern, Gabeln oder Löffeln nicht umgehen können, wird eine Handabformung erstellt und gescannt. Danach wird die Objektdatei bearbeitet und eine Griffform konstruiert. In die gedruckte Griffform wird das Besteck eingeklebt.



Pick-by-Vision-System

Digitale Assistenzsysteme wie Pick-by-Vision können entscheidend dazu beitragen, komplexe Arbeitsprozesse zu vereinfachen. Sie bieten die Möglichkeit, Belastungssituationen und Unsicherheiten zu reduzieren, indem den Beschäftigten beispielsweise erweiterte Arbeitsinhalte übertragen werden. Die Systeme machen Arbeitsanleitungen und Schulungen / Trainings verständlicher und Arbeitsabläufe einfacher.

Die Vorführung des Systems hat die Digitalisierung greifbarer gemacht.

GEFÖRDERT VOM



Bundesministerium
für Bildung
und Forschung

DIGITALE UNTERSTÜTZUNGSSYSTEME

INKLUSION 4.0

FÜR MITARBEITER
MIT KOGNITIVEN EINSCHRÄNKUNGEN

Innovationsforen
Mittelstand

